© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift

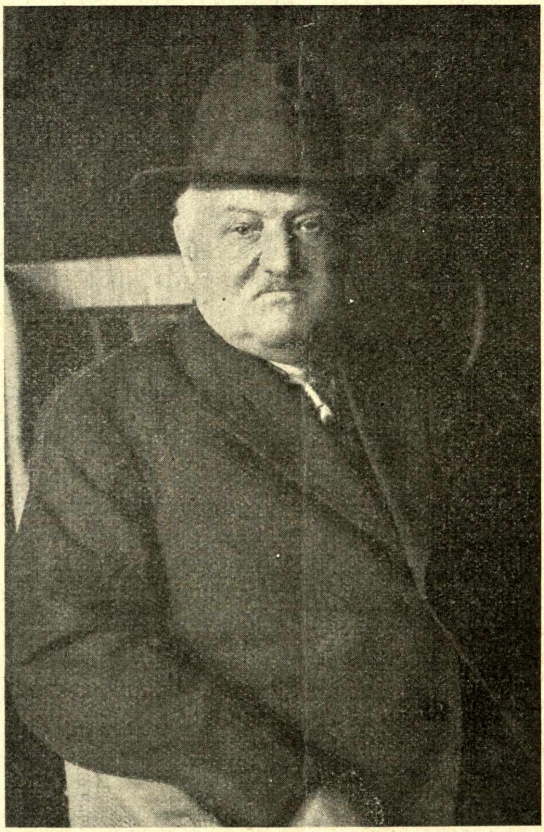
Organ des Internationalen Entomologen-Bundes

28. Jahrgang. 15. Juli 1934. Nr. 15.

Inhalt: G. Calließ: Geheimrat R. Heinrich-Charlottenburg 75 Jahre alt. — v. d. Goltz: Sammelerinnerungen eines Siebzigjährigen (Schluß). — Dr. Bytinski-Salz: Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Sardiniens (Fortsetzung). — Entomologische Gesellschaft Essen. — Literaturberichte.

Entomologische Chronik.

Geheimrat R. Heinrich-Charlottenburg 75 Jahre alt.



Unser langjähriger Bundesbruder und Mitarbeiter, Herr Geheimer Rechnungsrat i. R. Rudolf Heinrich zu Charlottenburg, Windscheidstr. 23, vollendet am 16. Juli sein 75. Lebens-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

jahr. Geboren am 16. 7. 1859 in Emmerichenhain, Kreis Westerburg in Nassau, besuchte er die Volksschule seines Geburtsortes, die Gymnasien zu Dillenburg, Linz und Bonn a. Rh., studierte in Bonn und München und widmete sich nach Absolvierung seines Militärjahres der oberen Zollkarriere. Seine amtliche und militärische Laufbahn führte ihn weit herum im deutschen Vaterlande und machte ihn mit den Provinzen Hessen-Nassau, Rheinland, Schlesien, Pommern, Westpreußen, Brandenburg und mit Oberbayern eingehend bekannt. Seit 1. 12. 1897 im Reichs-Finanzministerium in Berlin angestellt, trat der Jubilar am 1. 9. 1924 als Ministerial-Amtmann mit dem Titel eines Geheimen Rechnungsrats in den Ruhestand.

Schon von frühester Jugend an großer Freund der Natur, wandte Heinrich sein Interesse vorwiegend den Makrolepidopteren Europas zu. Eifrige Tätigkeit als Sammler und Züchter machten ihn mit der Heimatfauna vertraut; zahlreiche Neuentdeckungen zur Berliner Fauna zeugen davon. Durch zahlreiche Reisen in die reichen Sammelgebiete der Schweiz, Tirols und Südfrankreichs erweiterte er seine Kenntnisse und daneben auch seine Sammlung. Im Tauschwege konnten noch manche Lücken ausgefüllt werden, so daß die Sammlung ein beachtliches Maß von Vollständigkeit erreicht hat. Fast nur aus selbstgefangenen oder gezüchteten Stücken mit zuverlässiger Bezettelung über Herkunft und Fangtag bestehend, bietet die Sammlung von den meisten Arten lange Serien, so daß sie sowohl für die geographische Rassenforschung als auch für das Studium der Variabilität der Arten ein Hilfsmittel von wissenschaftlichem Werte ist.

Literarisch hat sich der Jubilar vorwiegend faunistisch betätigt. Bekannt und in Fachkreisen beliebt sind seine Arbeiten über die Großfalter-Fauna Hinterpommerns, der Mark Brandenburg, Reichenhalls und besonders von Digne (Basses Alpes). Namentlich die letztgedachte Arbeit, die, obwohl in mehreren Hundert Exemplaren gedruckt, im Buchhandel vollständig vergriffen ist, hat dem Autor viele ehrenvolle Urteile im In- und Auslande eingetragen und ihn mit einer großen Anzahl hervorragender Entomologen in freundschaftliche, persönliche Beziehungen gebracht.

Daneben hat der Jubilar aber auch allen Fragen von allgemeiner entomologischer Bedeutung stets Interesse entgegengebracht, wie aus dem am Schlusse abgedruckten Verzeichnisse seiner Veröffentlichungen hervorgeht. Auch dem entomologischen Vereinswesen hat er sich nicht entzogen, sondern sowohl durch rege Teilnahme an den Verhandlungen (man vergleiche die Berliner Sitzungsberichte!) als durch Wahrnehmung von Vereinsämtern sich gern betätigt. Während er Vorsitzender des Berliner Entomologischen Vereins war, gelang es, diesen Verein und die im Jahre 1881 ausgetretene und als Deutsche Entomologische Gesellschaft selbständig gewordene

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gruppe der Freunde und Anhänger von Dr. Kraatz wieder zu einem einzigen Verein der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft (B. E. V 1856, D. E. G. 1881 in Wiedervereinigung)“ mit nur einer Vereinszeitschrift, der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift (B. E. Z. und D. E. Z. in Wiedervereinigung)“ vom Vereinsjahr 1914 ab neu zusammenzuschließen.

Auch für unseren Verein hat der Jubilar stets Interesse bewiesen, nicht nur als Bezieher der Zeitschrift seit 1907, sondern auch als Mitarbeiter und Ratgeber, dem die Redaktion manchen interessanten Beitrag und manche wichtige Anregung verdankt.

Als ehrenvolle Anerkennung seiner verdienstvollen Betätigung auf dem Gebiete der Entomologie kann der Jubilar seine Ernennung zum Korrespondierenden Mitgliede der Deutschen Entomologischen Gesellschaft und zum Ehrenmitgliede des Berliner Entomologenvereins betrachten.

Die körperliche Rüstigkeit des Jubilars ist, bei unverminderter geistiger Frische, seinem hohen Alter und seinem chronischen Asthma entsprechend, zwar herabgesetzt, immerhin aber im ganzen befriedigend, so daß er sich der ihm liebgewordenen entomologischen Tätigkeit in Wald und Flur auch jetzt noch, wenn auch naturgemäß in beschränktem Umfang und unter Vermeidung übermäßiger Anstrengungen hingeben kann.

Wir, Redaktion und Verlag der I. E. Z. und mit uns zweifellos ein nicht geringer Teil unserer Leserschaft sprechen dem Jubilar zu seinem 75. Geburtstage unsere aufrichtigen Glückwünsche aus. Möge ihn ein günstiges Geschick noch viele Jahre in geistiger Frische und befriedigender körperlicher Rüstigkeit erleben lassen, wohlgeborgen in häuslichem Familienglück und in auskömmlichen wirtschaftlichen Verhältnissen! G. Calließ.

Verzeichnis der wichtigeren Veröffentlichungen

des Herrn Geh. Rchgs.-Rats R. Heinrich in Charlottenburg:

1. „Haben Schmetterlinge Gehörsinn?“ I. E. Z. Guben, 2. Jg., 1909.
2. „Pommersche Großschmetterlinge“. B. E. Z. Bln., Bd. 55, 1910, S. 104 ff.
3. „Zucht von Jasp. celsia L. auf dem Balkon.“ B. E. Z. Bln., Bd. 56, 1911, S. 125 ff.
4. „Ein Falter von Las. quercus sicula Stgr. aus verletzter Raupe.“ B. E. Z. Bln., Bd. 58, 1913, S. 97 ff.
5. „Der Schmetterlingsfang am Licht.“ I. E. Z. Guben, 6. Jg., 1912, S. 235 ff.
6. „Beitrag zur Feststellung der Veränderungen der Berliner Großschmetterlingsfauna in neuster Zeit.“ Mit 1 Tafel. D. E. Z. Bln., 1916, S. 499 ff.
7. „Adjektiv Geschlechtsform bei Aberrationsnamen.“ E. Z. Ffm., Bd. 31, 1917, S. 43 ff.
8. „Eine neue Form von Erebia lappona Esp. ♀.“ Mit Bild. I. E. Z. Guben, 9. Jg., 1917, S. 80 und 13. Jg., 1920, S. 175.
9. „Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Digne (Basses Alpes).“ D. E. Z. Bln., 1923, Beiheft, S. 1—124.
10. „Beitrag zur Makro-Lepidopteren-Fauna von Reichenhall, Eisenstein und Viechtach .“ D. E. Z. Bln., 1924, S. 361 ff.
11. „Neue Formen von Parasemia plantaginis L.“ I. E. Z. Guben, 11. Jg., 1917, S. 71.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

12. „Eucosmia undulata-Formen." I. E. Z. Guben, 15. Jg., 1921, Sp. 110 u. 16. Jg., 1922, Sp. 14.
13. „Zwei seltene Beutestücke des Sammeljahrs 1925, a) Zygaena transalpina Esp. ♀ mit einem roten und einem gelben Hinterflügel, b) Langflügeliges ♀ von Cheimatobia brumata L." Mit Abbildungen. I. E. Z. Guben, 20. Jg., 1926, S. 202 und 269.
14. „II. Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Digne (Basses Alpes). I. Nachtrag. D. E. Z. Bln., 1928, S. 177 ff.
15. „Verbreitung von Gnophos furvatus Schiff." E. Z. Ffm., 42. Jg., 1928, S. 99.
16. „Verbreitung von Dichonia convergens." D. E. Z. Bln., 1921, S. 278.
17. „Beitrag zur Kenntnis der in Hinterpommern heimischen Großschmetterlinge." Abhandl. und Berichte d. Pommersch. Naturforsch. Ges. VII, 1926, S. 1 ff. mit 1 Tafel.
18. „Was ist Ino chrysocephala Nick.?" D. E. Z. Iris, Dresden, Bd. 43, 1929, S. 23 ff.
19. „Können lebende Falter ölig werden?" E. Z. Ffm., 44. Jg., 1930, S. 22 ff.
20. „Ein ♂ Freiland-Hybrid Parn. apollo L. ♂ × delius Esp. ♀ (hybr. hofmanni Riemel." Mit Abbildung. I. E. Z. Guben, 26. Jg., 1932, S. 97 ff.
21. „Zur Biologie von Chilo phragmitellus Hb." I. E. Z. Guben, Jg. 1925, S. 169.

Sammelerinnerungen eines Siebzigjährigen.

Von D. h. c. Frhr. von der Goltz-Koblenz.

(Schluß.)

Nun dürften meine geduldigen Leser auch rosinensatt sein. Ich breche deshalb ab und füge noch ein Wort über die Gefahren meines Schmetterlingssammelns bei. Ueber eine schwierige Lage beim Fange von *delius* habe ich schon berichtet. Ein bißchen Abrutschen, Stolpern und Hinfallen muß jeder Sammler in den Bergen mit in den Kauf nehmen. Ernstlich habe ich mich dabei nie verletzt. Auch Lawinen, Erdrutsche, Steinschläge habe ich wohl beim Sammeln erlebt, bin aber nie zu Schaden gekommen. Sehr viel übler war es, daß mich im Herbst 1923 die französichen Besatzungstruppen scharf beschossen, als ich in den Rheinanlagen bei Koblenz köderte. Eine Kugel schlug dicht bei uns ein. Harmlos war demgegenüber 1911 eine Verhaftung durch die österreichischen Bundesbrüder an dem Sperrfort, durch welches die Stilfser Jochstraße führt. Zunächst wurde mir das Ablesen einiger *Gnophos* von den Fortmauern untersagt. Als ich dann eine halbe Stunde später 200 m unterhalb *Pol. zermattensis* und *Lar. taeniata* nachjagte, erschien eine Patrouille mit aufgepflanztem Seitengewehr und verhaftete meinen Sohn und mich. Vor den sehr jugendlichen Fortkommandanten geführt, schnarchte ich diesen kräftig an, zeigte meinen Paß und wurde dann auch sofort mit einigen Entschuldigungen, zu denen ich auch die Anrede „Exzellenz" zähle, entlassen. Gefährlich können Zusammenstöße mit rustikalen Elementen werden, welche die merkwürdige Ansicht haben, man dürfe ihre Wiesen und Felder zum Zwecke des Schmetterlingsfanges nicht betreten. Im allgemeinen sind sie zwar, vor allem die Schweizer, recht duldsam. Ich war einmal bei der Einheimsung von einigen *Mel. aurelia rhaetica* etwas zu weit in eine Wiese bei Leuck hinein-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Calließ [Galliess] Gustav

Artikel/Article: Entomologische Chronik. Geheimrat R. Heinrich-Charlottenburg 75 Jahre alt 177-180